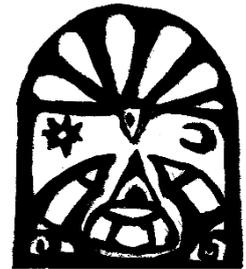


Ordnung zur Vergabe des
Raissa-Orlowa-Preises

verliehen vom *Cologne Center of Central and Eastern Europe* (CCCEE)

Stand 15.02.2020



Preis

Raissa D. Orlowa (1918-1989) repräsentiert in vielerlei Hinsicht die Widersprüchlichkeiten des 20. Jahrhunderts, eines Jahrhunderts, das von scharfen Grenzziehungen geprägt war. Sie vermochte auf einzigartige Weise diese Gegensätze zu verstehen, anzusprechen und zu vermitteln. Im Kalten Krieg brachte die russische Intellektuelle und Amerikanistin Menschen auf beiden Seiten des ‚Eisernen Vorhangs‘ die Literatur, Geschichte und Kultur des vermeintlichen Feindes näher. In der Sowjetunion war ihre Wohnung die „geistige Drehscheibe Moskaus“ (Klaus Bednarz), in Köln versammelte sie zusammen mit ihrem Ehemann Lew Kopelew die unterschiedlichsten Menschen aus Ost und West um sich.

Dabei konzentrierte sie sich nicht nur auf Themen der großen Politik, der Dissidenz in Ost- und Ostmitteleuropa oder der Kultur; sie diskutierte auch mit, wenn es um Umweltschutz und Flüchtlingspolitik ging. Sie war nicht nur Betrachterin, sondern selbst Betroffene. „In der Wahrheit leben“ bedeutete für sie, ihren eigenen schwierigen Werdegang nicht zu verschweigen: Sie war gläubiges Parteimitglied, um dann zur Dissidentin zu werden. Zugleich vermochte sie es, mit Ihren sehr persönlichen Reflexionen über das ungewollte Exil ihrem Gastland, der Bundesrepublik Deutschland, in manchem einen Spiegel vorzuhalten.

Das *Cologne Center for Central and Eastern Europe* (CCCEE) möchte die kritische Haltung, das Interesse an Kultur, Geschichte und Politik und das menschliche Engagement von Raissa Orlowa ehren und ihr Erbe zugleich nachkommenden Generationen vermitteln. Aus diesem Grund vergibt das CCCEE einmal pro Jahr den Raissa-Orlowa-Preis. Ausgezeichnet werden Abschlussarbeiten, die an einem der am CCCEE beteiligten Institute eingereicht wurden, sich mit im weitesten Sinne auf Osteuropa bezogenen Themen auseinandersetzen und die im Leben und Werk von Raissa Orlowa einen Bezug finden.

§ 1 Vorschlagsrecht

Alle Hochschullehrer/innen der am CCCEE beteiligten Institute können Arbeiten vorschlagen, die sich mit im weitesten Sinne auf Osteuropa bezogenen Themen auseinandersetzen und die im Leben und Werk von Raissa Orlowa einen Bezug finden.

Folgende Kriterien sind zu erfüllen:

- Es handelt sich um begutachtete Abschlussarbeiten bzw. juristische Hausarbeiten mit entsprechender Begutachtung.
- Die prüfungsrelevante Begutachtung ist nach dem letzten Einreichtermin (gem. § 2) im Vorjahr erfolgt. Die Arbeiten sind als pdf samt Eigenständigkeitserklärung der/s Kandidaten/in einzureichen.
- Es muss mindestens ein Fachgutachten mitsamt der Arbeit eingereicht werden.
- Nominierungen sind einzureichen unter: cccee-orlowapreis@uni-koeln.de.

Eine feste Ansprechperson steht, ebenfalls über cccee-orlowapreis@uni-koeln.de für Anfragen zur Verfügung. Sie leitet alle Arbeiten und Gutachten gebündelt an den Vorstand weiter, koordiniert den Termin für die Entscheidungsfindung und tritt in Abstimmung mit dem Vorstand gegebenenfalls an zusätzliche CCCEE-Mitglieder für die Auswahlkommission heran (gem. § 2).

§ 2 Auswahlverfahren

- Die Auswahlkommission ist identisch mit dem CCCEE-Vorstand. Der Vorstand zieht darüber hinaus weitere Hochschullehrer/innen hinzu, v.a. wenn im Vorstand kein Vertreter einer Disziplin vertreten ist, aus der Arbeiten eingereicht wurden. Die Zahl der Mitglieder der Auswahlkommission sollte ungerade sein.
- Die Auswahlkommission setzt eine angemessene Frist zur Einreichung der Nominierungen.
- Die Auswahlkommission trifft sich 2-3 Wochen nach der Einreichungsfrist, um über die nominierten Arbeiten zu beraten.
- Die Abstimmung über die Verleihung des Raissa-Orlowa-Preises erfolgt durch einfache Mehrheit. Die Kommission kann sich auch darüber einigen, zwei Arbeiten den Preis zuzuerkennen bzw. weitere Arbeiten bei der Verleihung sowie auf der CCCEE-Homepage lobend zu erwähnen.

§ 3 Verleihung

Die Verleihung des Raissa-Orlowa-Preises erfolgt im Rahmen einer CCCEE-Veranstaltung. Der/die vorschlagende Hochschullehrer/in hält hierzu eine kurze *laudatio* zur Arbeit auf der Grundlage der Begründung der Auswahlkommission.